



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Perspektiven des EUROPASS - wie geht es weiter ?

Verknüpfungen mit
EQF / DQR / ECVET

Karin Küßner, BMBF, Referat 312

Ideen zünden!



1. Mobilitätshindernisse
2. Europäische Initiativen:
Europäischer Qualifikationsrahmen EQF
Europäisches Leistungspunktesystem ECVET
3. Beitrag zur Problemlösung
4. Auswirkungen auf den Europass
5. Offene Fragen



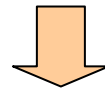
Welche Probleme / Herausforderungen bestehen im Zusammenhang mit Mobilität?

- fehlende Transparenz von Qualifikationen (Ausbildung, Arbeitsmarkt, transnational, national)
- mangelnde Anerkennung (Weiterqualifizierung)
- mangelnde Anrechnung von Kompetenzen (vertikale, horizontale Durchlässigkeit)
- organisatorische und finanzielle Mobilitätshindernisse
- etc.



Europäische Entwicklungen und Initiativen

- **LEONARDO-Projekte, Brancheninitiativen**
Entwicklung europäischer Berufsprofile: z.B. Logistik, KFZ, Recycling, Metall,
Qualifikationsrahmen: z.B. eSkills-Metaframework
 - **EUROPASS**
 - **ECTS, ECVET (Europäisches Leistungspunktesystem für die Berufsbildung)**
 - **EQF**
(Europäischer Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen
Europäischer Hochschulrahmen)



Transparenz, Vergleichbarkeit, Anerkennung



ECVET: Lernergebnisse und Transferprozess

Lernkontext A

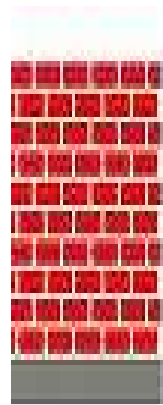
Person erwirbt Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen (Ergebnisse einer Lerneinheit)



Individuelle Lernergebnisse werden erfasst und dokumentiert



Leistungspunkte werden vergeben und dokumentiert

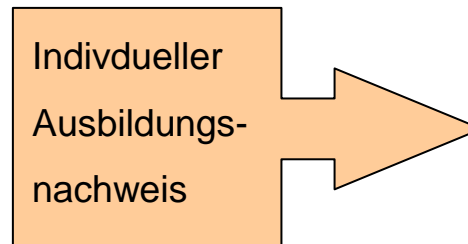


Lernkontext B

Lernergebnisse und entsprechende Leistungspunkte werden anerkannt und akkumuliert als Bestandteil der angestrebten Qualifikation

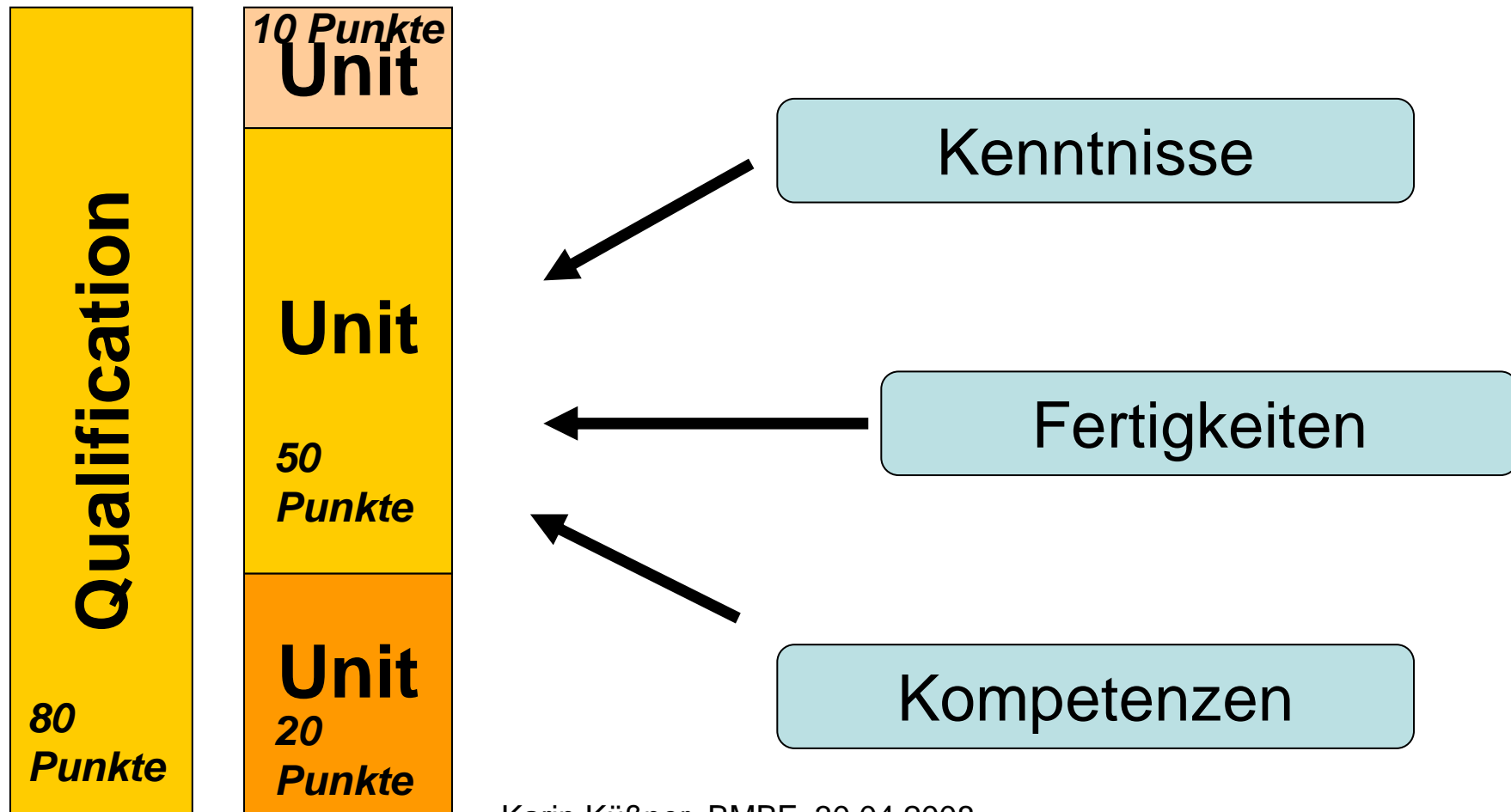


Leistungspunkte werden transferiert und validiert





Lerneinheiten werden beschrieben in Form von Lernergebnissen
und einer Niveaustufe zugeordnet





Welche Funktion erfüllt der EQF ?

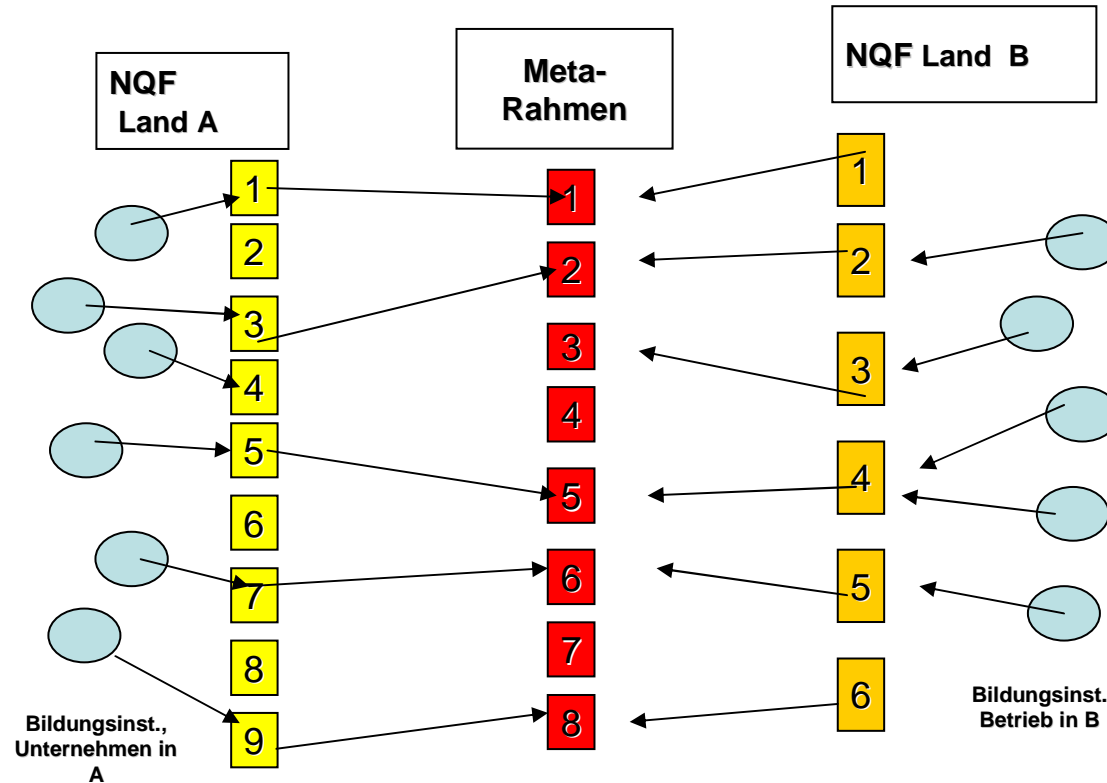
- **Übersetzungshilfe, Kommunikationsinstrument (Metarahmen)**

- **Klassifizierung von Qualifikationen in 8 Niveaustufen**
 - **bildungsbereichsübergreifend,**
 - **unabhängig von Ort,**
 - **Form und**
 - **Dauer des Lernprozesses**

- **standardisierte Beschreibung der Lernergebnisse i.F.v. Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen**



Funktionsweise des EQF



Übersetzungshilfe, neutraler Bezugspunkt, Referenzinstrument zur
Klassifizierung von Lernniveaus

Karin Küßner, BMBF, 30.04.2008



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

EQR

Europäischer Qualifikationsrahmen



Europäischer Qualifikationsrahmen

	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenz
Niveau 1
Niveau 2



Europäischer Qualifikationsrahmen

	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenz
	Theorie- und Faktenwissen	kognitive Fertigkeiten (logisches, kreatives Denken) praktische Fertigkeiten (Geschicklichkeit und Verwendung von Methoden, Materialien, Werkzeugen etc.)	Übernahme von Verantwortung und Selbständigkeit
Niveau 1
Niveau 2



Level	Kenntnisse
1	grundlegendes Allgemeinwissen
2	grundlegendes Faktenwissen in einem Arbeits- oder Lernbereich
3	Kenntnisse von Fakten, Grundsätzen, Verfahren und allgemeinen Begriffen in einem Arbeits- oder Lernbereich



Was ist der EQF NICHT ?

- ist **nicht** personenbezogen
- stellt **keine** unmittelbaren **Äquivalenzen** von Qualifikationen fest
- führt **nicht** zu **rechtlichen Verpflichtungen** der Mitgliedstaaten oder Branchen
- führt **nicht** zu **Harmonisierung** in Europa
- definiert und beschreibt **keine** neuen **Qualifikationen/Abschlüsse**
- ersetzt **nicht** **nationale** und **sektorale Qualifikationsrahmen**



Wie können Qualifikationsrahmen und Leistungspunktesysteme zur Verbesserung der Mobilität beitragen ?

- **gemeinsame standardisierte Verfahren**
(Übersetzungshilfe)
- **lernergebnisorientierter Ansatz**
- Verbesserung von Anerkennung und Anrechnung
(Durchlässigkeit)
- Qualitätssicherung und gegenseitiges Vertrauen
Attraktivitätssteigerung der Bildungsangebote



Vorteile für das Individuum

- Verbesserung der Sichtbarkeit und Vergleichbarkeit von Qualifikationen und Kompetenzen (Transparenz)
- Verbesserung der Mobilität während der Ausbildung und im Arbeitsleben
- Verbesserung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt
- flexible Bildungsplanung (lebenslanges Lernen)
- Verbesserung von Anerkennung und Anrechnung auch von informell erworbenen Lernergebnissen (Durchlässigkeit)



Vorteile für Unternehmen und Bildungsanbieter :

- Verbesserung der Transparenz von Qualifikationen und Kompetenzen (Vergleichbarkeit)
- Verbesserung von Anerkennung und Anrechnung (Durchlässigkeit)
- Qualitätssicherung und gegenseitiges Vertrauen
- Vereinfacht Kooperation und Management von Mobilitätsmaßnahmen
- Attraktivitätssteigerung der Bildungsangebote



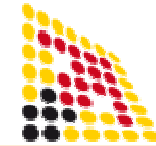
Auswirkungen auf das Bildungssystem

Prinzip der Freiwilligkeit

- Berufsprinzip wird nicht in Frage gestellt
- Paradigmenwechsel von Input → Outcome-Orientierung

künftig:

- Entwicklung eines deutschen Qualifikationsrahmens (DQR)
- Entwicklung und Erprobung eines Leistungspunktesystems für die berufliche Bildung (DECVET)
- Zusammenführung von ECTS und ECVET
- **Verknüpfung mit anderen
Transparenzinstrumenten z.B. EUROPASS**
- etc.



Noch offene Fragen :

- Paradigmenwechsel von Input → Outcome-Orientierung einschli **kompetenzorientierte Beschreibung von Lernergebnissen**
- Zuordnung von Qualifikationen/Abschlüssen
- Definition von Lerneinheiten (Größe? Wer definiert? Standards?)
- Regeln für Bewertung und Übertragung (**Zertifizierung des Lernerfolgs**: Methode ? nachprüfbare Mechanismen?)
- **Zuordnung von Leistungspunkten** (Wer? zuständige Stellen?)
- vermehrte Bürokratisierung ?
- Bewertung von informell erworbenen Qualifikationen
- Praktikabilität
- etc.



Weiteres Verfahren :

EQF: EP und Rat haben EQF im Januar 2008 verabschiedet

→ Umsetzung in den MS bis 2010 mittels NQR

→ DE strebt an bis 2010 einen Deutschen Qualifikationsrahmen zu entwickeln

ECVET: formeller KOM-Vorschlag für eine Empfehlung April 2008 vorgelegt

→ politischer Abstimmungsprozess

→ Erprobungsphase

→ DECVET-Pilotprogramm läuft von 2008-2011



Perspektiven des EUROPASS - wie geht es weiter ?

Bezüge zum EUROPASS :

Lernergebnisorientierung

einheitliche Kriterien für Kompetenzbeschreibung

- alle EUROPASS-Instrumente
- Beschreibung und Dokumentation von im Ausland erworbenen Teilqualifikationen (Europass-Mobilität – ECVET)

Niveauzuordnungen von Qualifikationen und
Lerneinheiten



Herausforderungen für den EUROPASS :

- standardisierte Lernergebnisbeschreibung
- valide Kompetenzerfassung / - messung
- Berücksichtigung informell erworbener Kompetenzen (soziale und personale)
- Verbindung zu Qualitätssicherungsinstrumenten
- Niveauzuordnung von Qualifikationen



Fragen ?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Weitere Informationen:

www.bmbf.de

www.decvet.net